

Nill Luz, die Musik, das Glück und die Ufos

Der brasilianische Sänger aus Eutin tritt beim Jazz Festival Montreux auf

Von Manuel Weber

„Ich bin ein Mann, der Glück gehabt hat. Ich hatte meine Bücher, meine Gitarre, meine UFO-Begabung, meine erste Liebe, mein Volk.“ Wenn ein so charismatischer Mann wie der Brasilianer Nill Luz mit seinen zwei Metern Körpermaß vor einem steht und das sagt, möchte man ihn doch ausreden lassen und anschließend fragen, warum er nicht seine Abschlüsse als Diplomportlehrer, in Unternehmensverwaltung und Wirtschaft erwähnt, oder doch wenigstens seine pan- und südamerikanischen Meistertitel als Spieler der brasilianischen Handballnationalmannschaft. Aber wie war das mit dem UFO?

Nill Luz, in Portugal und Brasilien längst ein Musiker- und Schriftsteller-Star, der seit drei Monaten bei seiner deutschen



Mit Kieler Musikern nach Montreux: Der brasilianische Sänger Nill Luz (Mitte). Foto pae

Ehefrau in Eutin lebt, holt tief Luft: „Ich war elf Jahre, da habe ich ein UFO gesehen. Aufgeregt erzählte ich es den Passanten, aber niemand glaubte mir. Ich lief enttäuscht und traurig zu meinem besten Freund. Der saß mit seinem Vater vor einer Fernseh-Sondersendung. Ein Militärpilot hatte ein unbekanntes Flugobjekt gesichtet. Und plötz-

lich glaubte man mir.“ Die Wahrheit, so Luz, musste Umwege gehen und er habe erkannt, dass sein Problem nicht irgendwo dort oben liege, sondern bei den Menschen. Enzo Galli hat den Kontakt über das Kieler Label H19 Productions hergestellt und die Band organisiert, die den brasilianischen Star morgen auf dem 38. Jazz Festival in Montreux begleiten wird. Neben Galli an der Gitarre sind das die Kieler Musiker Peter Weisse (Schlagzeug), Marc Pressler (Bass), Christian Droese (Percussion), sowie der brasilianische Cavanquinho-Spieler Dudu Braga. Doch so außerordentlich dieses Ereignis ist, Nill Luz, der bereits an der Seite von Ausnahmemusikern wie Tom Jobim und Toninho Horta gespielt hat und im Frühjahr von der Pariser Akademie der Künste geehrt werden

soll, bleibt gelassen: „Was ist schon Montreux, was sind schon Auszeichnungen?“, sagt er lakonisch. Sein Ziel als Musiker? „Die Aufgabe eines Menschen ist es, seine Bestimmung zu finden“, sagt Luz schlicht. „Als ich meine Abschlüsse hatte, nahm ich sie, rollte sie zu einem Fernsehglas und schaute hindurch. Die Welt, die ich sah, war nicht meine. Meine Welt ist Wort und Musik.“

Die Brasilianer hätten ihn gelehrt, was Musik wirklich ist. Musik brauche Seele, nicht Technik, sagt Luz: „Wörter haben einen Klang, eine Melodie, wenn etwas zu Boden fällt, der Löffel, der durch den Zucker knirscht, alles berührt mich, inspiriert mich, wird Musik in mir.“ Und wie wird dieses spirituell anmutende Musikempfinden stilistisch umgesetzt?

„Nill Luz, sagen die Leute, das ist Bossa Nova, Reggae, Funk oder Weltmusik. Mein Stil aber ist nichts von alledem. Mein Stil ist der Flügelschlag der Engel. Ich fliege mit den Stilen. Eben magisch.“